

Judith Keller

Lesung und Gespräch

Moderation:
Pablo Haller

Dienstag, 10. September 2024

19.30 Uhr
Hotel Schweizerhof
Luzern

Eintritt CHF 20.–
LGL-Mitglieder CHF 15.–
Studierende CHF 10.–

Judith Keller, 1985 in Lachen (SZ) geboren, lebt in Zürich. Sie hat Literarisches Schreiben in Leipzig und Biel sowie Deutsch als Fremdsprache in Berlin und Bogotá studiert. Für ihr Debüt «Die Fragwürdigen» wurde Judith Keller mit Anerkennungspreisen von Stadt und Kanton Zürich, für ihren Roman «Wilde Manöver» mit dem Schweizer Literaturpreis 2024 ausgezeichnet. Mit «Ein Tag für alle» (Der gesunde Menschenversand, Herbst 2024) legt Judith Keller wieder eine Sammlung von Kurzprosa vor. Feinfühlig und wach führt sie nah heran an den Puls jener Menschen und Tiere, die sich eigenwillig und überraschend eingerichtet haben in der ungewissen Welt, die sie umgibt. Früh am Morgen, zur Zeit der Dämmerung, landet ein Schwarm von Baustangen im Tal und brütet. Es wird Morgen, Mittag, Abend, Nacht. Der Tag für alle ist durchzogen von Sehnsucht und Übermut, Willen und Ohnmacht, Lust und Angst. Und von all jenem, das nicht aufgeht und plötzlich an eine Pforte klopft.

Hanspeter Müller-Drossaart

Lesung und Musik

Kontrabass:
Peter Gisler

Montag, 23. September 2024

19.30 Uhr
Hotel Schweizerhof
Luzern

Eintritt CHF 25.–
LGL-Mitglieder CHF 20.–
Studierende CHF 15.–

Als gebürtiger Obwaldner mit Nidwaldner Mutter, aufgewachsen in Uri, wurde Hanspeter Müller-Drossaart Schauspieler, Vorleser, Hörspielsprecher und Autor und ist heute international bekannt. In seinem Schaffen hält er den Bezug zu seiner Herkunftsregion stets aufrecht. Er wurde jüngst mit dem Innerschweizer Kulturpreis 2024 ausgezeichnet. Nach den beiden Gedichtbänden in Urner Mundart «gredi üüfe» und in Obwaldner Mundart «zittrigi fäkke» legt Hanspeter Müller-Drossaart das in Hochdeutsch und in beiden Mundarten verfasste assoziativ komponierte Lesebuch «hiäsigs» (bildfluss Verlag, 2024) vor. Die Gedichte und Prosatexte bilden zusammen ein vielschichtiges literarisches Panorama und widerspiegeln – in seinen Worten – «das alltäglich menschliche Nebeneinander von Melancholie und Erhellung».

Claudia Quadri

Lesung und Gespräch

Moderation
und Übersetzung:
Ruth Gantert

Donnerstag, 17. Oktober 2024

19.30 Uhr
Hotel Schweizerhof
Luzern

Eintritt CHF 20.–
LGL-Mitglieder CHF 15.–
Studierende CHF 10.–

Claudia Quadri lebt in Lugano, wo sie 1965 geboren wurde. Sie arbeitet als Radiojournalistin und Dokumentarfilmerin für Radiotelevisione Svizzera di lingua italiana. Ihr Buch «Suona, Nora Blume» (Edizioni Casagrande, 2013) wurde mit dem Schweizer Literaturpreis 2015 ausgezeichnet. Im Jahr 2024 erhielt sie einen zweiten Schweizer Literaturpreis für «Infanzia e bestiario». Claudia Quadri beschreibt in «Nora Blume» (übersetzt von Bettina Müller-Renzoni, edition8) leichtfüssig und mit feiner Ironie eine heikle Phase im Leben, in der sich herauskristallisiert, was noch möglich ist und was wohl endgültig gelaufen ist. Nora Blume, eine alleinstehende Pianistin, hat auf eine Konzertlaufbahn verzichtet und unterrichtet bei sich zu Hause Jugendliche und Erwachsene. Ihren Ehemann Toni hat sie verloren. Sie ist einsam und hadert mit ihrer Vergangenheit, die sie einzuholen droht. Doch vielleicht kommt es anders, als man denkt. In ihrem kurzen, autobiografischen Roman «Infanzia e bestiario» lädt uns die Autorin ein, ihr zu den Orten zu folgen, an denen sie aufgewachsen ist. Wir begleiten ein kleines Mädchen und seinen Komplizen, einen Hund, auf Erkundungen der komplexen und unentzifferbaren Welt der Erwachsenen.

Jan Koneffke

Lesung und Gespräch

Moderation:
Niklaus Lenherr

Donnerstag, 7. November 2024

19.30 Uhr
Hotel Schweizerhof
Luzern

Eintritt CHF 20.–
LGL-Mitglieder CHF 15.–
Studierende CHF 10.–

Jan Koneffke, geboren 1960 in Darmstadt, studierte und arbeitete ab 1981 in Berlin. Er lebte mehrere Jahre in Rom und pendelt heute zwischen Wien, Bukarest und dem Karpatenort Măneciu. Koneffke schreibt Romane, Lyrik, Kinderbücher, Essays und übersetzt aus dem Italienischen und Rumänischen. Der Autor wurde mehrfach ausgezeichnet und 2020 für sein Erzählkunststück «Die Tsantsa-Memoiren» von der Presse ganz besonders gefeiert. In seinem Roman «Im Schatten zweier Sommer» (Galiani Berlin, 2024) erzählt Jan Koneffke von der Leichtigkeit im Wiener Sommer 1914 und dem drohenden Gewitter des Krieges im Paris der späten Dreissiger. Der neue Untermieter bei der jüdischen Familie Fischler ist ein schüchtern, etwas verquerer Student aus Galizien. Sein Name: Joseph Roth. Für Fanny, die ältere Tochter der Familie, und Joseph beginnt ein heimlicher verliebter Sommer, der in einer Trennung endet und – in geschichtlicher Dimension – im Ausbruch des Ersten Weltkriegs. 1938 treffen sich die beiden zufällig im Exil in Paris wieder. Fanny wird den inzwischen berühmt gewordenen, aber mit sich und der Welt zerstrittenen charismatischen Autor Roth bis kurz vor seinem Tod begleiten.

Beat Mazenauer

Bestenliste 2024

**Donnerstag,
28. November 2024**

19.30 Uhr
Hotel Schweizerhof
Luzern

Eintritt CHF 20.–
LGL-Mitglieder CHF 15.–
Studierende CHF 10.–

Beat Mazenauer, geboren in Luzern, Germanist, Historiker, ist weit über Luzern und auch weit über die Literaturszene hinaus bekannt. Er hat sich ganz der Literatur verschrieben, arbeitet mit grosser Professionalität, mit Leidenschaft und nicht ermüdendem Engagement als Autor, Moderator, Netzwerker und Literaturkritiker.

Beat Mazenauer wird sich auch in diesem Jahr der Qual der Wahl nicht entziehen können, wenn er aus den Hunderten von Neuerscheinungen seine persönliche Bestenliste 2024 traditionell/exklusiv für die LGL zusammenstellt. Unter seinen Besten werden sich Bestseller befinden, zweifellos dürfen wir aber auch auf Entdeckungen ausserhalb des literarischen Mainstreams gespannt sein.

Heinz Stalder

Buchvernissage

Lesung und Gespräch

Moderation:
Ina Brueckel

**Dienstag,
10. Dezember 2024**

19.30 Uhr
Hotel Schweizerhof
Luzern

Eintritt CHF 20.–
LGL-Mitglieder CHF 15.–
Studierende CHF 10.–

Heinz Stalder, geboren 1939 in Allenlütten bei Bern, war Bau- und Kunstschlosser, besuchte dann neben der Arbeit in einer Fabrik ein Abendgymnasium und absolvierte anschliessend die Lehramtsschule in Luzern.

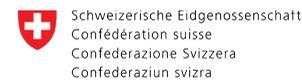
Ab 1968 war er Lehrer in Biel und Kriens. Heute lebt er als freier Schriftsteller (Romane, Theaterstücke, Hörspiele) und Journalist in Kriens.

In «Kulturfarbe veilchenblau. Erinnerungen» (Verlag Bücherlese Luzern, 2024) lässt einer den Vorschlaghammer fürs Grobe aufs rotglühende Eisen sausen. Kann das Heinz Stalder sein, dessen Handwerkszeug nicht das Geringste mit einem Hammer zu tun hat? Der Autor, der stets Sinn fürs Feine, Differenzierte, für Treffsicherheit und ausgefeilte Stilistik bewiesen hat? Er ist tatsächlich dieser junge Mann, der ein zuschlagendes Handwerk lernen soll und schliesslich mit dem Bleistift, einem Geschenk seiner Schwester, reüssiert. Etliche Jahrzehnte und viele Reportagen, Bücher und Theaterstücke später, bewegt sich der gewitzte Autor auf den Spuren seiner an überraschenden Geschichten reichen Biografie, durchreist in seinen ganz persönlichen Sieben-Meilen-Stiefeln die Zeiten: von den Äckern und Wiesen im Bernbiet nach London und von dort in die finnischen Wälder und zurück in die Zentralschweiz. Und überall begegnen wir Menschen, an deren Geschichten wir uns noch lange erinnern werden.



Programm 2024–2

LGL – Literatur in guter Gesellschaft



Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK



temperatio.



www.literaturgesellschaft-lu.ch